

B e k a n n t m a c h u n g.

In den Börsenverein wurden als Mitglieder aufgenommen:

- Herr Emil Baensch in Magdeburg,
 = Heincr. Flinsch in Frankfurt a/M.,
 Firma: Heyer's Verlag in Gießen,
 = Fr. Wilh. Pfautsch in Wien,
 = Wilh. Jos. Pfautsch daselbst.

Jena, Leipzig und Berlin, im Januar 1841.

D e r B ö r s e n v o r s t a n d.

Fr. J. Frommann. A. Kost. F. Oehmigke.

Generalversammlung der Leipziger Buchhändler am 31. Januar 1842.

Der Verein der Leipziger Buchhändler hielt am 31. Januar die statutenmäßige ordentliche Generalversammlung. Der Vorsitzende, Herr Stadtrath Fr. Fleischer, eröffnete dieselbe mit einem Rückblick auf das verflossene Jahr. Er gedachte hierin zuerst der mit dem Börsenblatte vorgegangenen Veränderungen, und indem er gegen den abgetretenen Redacteur Hrn. G. Wigand für die umsichtige und tüchtige Führung der Redaction die wohlverdiente Anerkennung aussprach, erwähnte er zugleich mit gebührendem Lobe der bisherigen Leistungen des gegenwärtigen Redacteurs.

Mit Bedauern vernahm man, daß der seit beinahe vier Jahren der hohen Behörde vorliegenden Umarbeitung der Vereins-Statuten die erforderliche Bestätigung noch immer nicht zu Theil geworden.

Im Personalbestande des Vereins hatten sich im verflossenen Jahre viele Veränderungen ereignet. Fünf Mitglieder hatte der Verein durch den Tod verloren, zwei hochbejahrte, die Herren Dürr und Mangelsdorf, und drei im besten Mannesalter stehende, die Herren Carl Vogel, Meißner, Brandes.

Neu hinzugetreten waren: der eben genannte Herr Carl Vogel, ferner die Herren Rudolph Hartmann, Reinhold Beyer, Robert Otto Schulze, Kilian Chr. W. Starik, Gustav Mayer, Hermann Hartung, Hofrath de Kinzel.

Durch zum Theil dem Verein bereits angehörende Mitglieder waren folgende neue Firmen entstanden:

- Joh. Carl Theile.
 Imm. Traug. Wöller.
 Rudolph Weigel.
 Friedlein und Hirsch.
 Mayer und Wigand.

Dagegen sind erloschen die Firmen:

- Anstalt für Kunst und Literatur.
 Rob. Crayen.
 Göthe'sche Buchhandl.
 C. H. F. Hartmann.
 Lehnhold'sche Buchhandl.
 Jul. Wunder.

Nachdem der Herr Vorsitzende noch der Theilnahme gedacht, zu welcher sich die Deputation an dem Jubelfest des auch um den Buchhandel vielfach verdienten Herrn Prof.

Krug verpflichtet gehalten, ging er auf den wichtigsten der der heutigen Versammlung zur Berathung vorliegenden Gegenstände über, nämlich die projectirte Errichtung einer Bestellanstalt für Zettel, Circulare, Couverts und sonstige buchhändlerische Papiere.

Die Zahl der Leipziger, so wie der auswärtigen über Leipzig arbeitenden Buchhandlungen hat sich in der fünf- und zwanzigjährigen Friedenszeit seit 1815 unbestreitbar verdoppelt, und viele für damalige Verhältnisse völlig ausreichende Einrichtungen haben seither gebieterisch eine zeitgemäße Verbesserung und Veränderung erfordert. Namentlich ist dies der Fall in dem Leipziger Commissionshandel. Zwar wird niemand, der sich den Geschäftsbetrieb vergangener Zeiten vergegenwärtigt, bestreiten, daß in neuerer Zeit nicht schon Vieles, was im Argen lag, gebessert, geordnet, überhaupt vervollkommenet worden. Aber es mehrten sich die Ansprüche der auswärtigen Buchhändler an einen schnellen und gesicherten Geschäftsbetrieb im Commissionswesen dermaßen, daß ein ernstes Nachdenken über das, was zur Erleichterung und Ordnung in demselben dienen könnte, dringend geboten scheint. Zu den Hauptaufgaben eines wohlgeordneten Commissionsgeschäftes gehört unstreitig die schnellste, ordentlichste und sicherste Beförderung der Zettel und sonstigen buchhändlerischen Papiere. Bei der namentlich auch durch die Eisenbahnen sich immerfort vermehrenden Gelegenheit zur Correspondenz ist es natürlich, daß auch diejenige der Buchhändler in bedeutendem Maße zunimmt. Jetzt, wo fast stündlich Posten kommen und gehen, will die gelegentliche oder ein- bis zweimalige tägliche Bestellung der eingehenden Zettel ic. nicht mehr genügen. Aber schon in dem bisherigen Umfang war die richtige Bestellung, wie niemand, der sich im Commissionswesen umgesehen, in Abrede stellen wird, eine höchst mühsame und umfangliche Arbeit. Es wird von einem Burschen gefordert, daß er die Firma von 1000—1200 Buchhandlungen im Kopfe habe und deren Commissionsnäre kennen solle. An manchen Tagen werden ihm viele Hunderte von Zetteln, Couverts ic. übergeben, die er in Zeit von wenigen Stunden fortiren und bei allen (120) hiesigen Handlungen herumbringen soll. Ist es da wol zu verwundern, wenn Zettel unrichtig bestellt werden, andere gar verloren gehn? Auch die ernsteste Rüge wird die Wiederkehr ähnlicher Versehen nicht ganz zu verhindern im Stande sein. Die Nachtheile aber, die hieraus für Committenten und Commissionsnäre gleichmäßig hervorgehen, liegen auf der Hand,